

sieden, nachmals im Bad wohl erwärmen und schwitzen, es hilft.

Für den weißen Fluß.

Die Diät wie in der bleichen Krankheit.

1. Ist dieses gut.

Nimm Hechtenbeine, Beielwurzten und das weiße Federl von Krebscheeren, Eierschalen, worin die junge Hühnl ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulvert und vermischet, einen Löffel voll in Melissenwasser eingeben.

2. Pulver für den weißen Fluß.

Geseiltes Helfenbein eine Hand voll, weiße Diptamwurzten, weiße Federl aus den Krebscheeren, schön venedische Beielwurzten jedes 1 Loth, weißen Agstein, Melissen, Andorn, Gundelkraut jedes ein halb Loth, das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander. Von diesem Pulver muß man in der Früh in einem Eichenlaubwasser, oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen und 2 Stund darauf fasten.

3. Ein anders.

Item, nimm weißen Agstein, gepulvert, ein Messerspiz voll in einem Wasser des Morgens und Abends eingeben.

4. Noch ein anders.

Item, nimm Mejolicaschalen, so aber weiß ist, stoße sie zu Pulver, und in einem Lindenblühewasser, alle Morgen eine Messerspiz davon eingenommen, es hilft gewiß.

5. Wieder ein anders.

Item, nimm weiße Scabiosenblüml, machs zu Pulver und einen guten Messerspiz voll in einem frischgelegten Ei eingenommen, es hilft.

6. Mehr ein anders.

Man nimmt Krebsaugen und das weiße Federl, so die Krebsen in der Scheer haben, stoß zu Pulver, gibß in weißem Lilienwasser ein.

7. Ein anders.

Nimm gebratene Muskatnuß und 2 mal so viel Margarantenschalen, machs zu Pulver, misch untereinander, Abends und Morgens

einen halben Löffel voll, oder etwas weniger in einem Eichenlaubwasser eingenommen, so aber der Fluß überhand genommen, so laß die Frau um den linken Fuß an der Hüften mit einem wollenen Tuch reiben, und am rechten Arm gleich um die Maus, so stellet sich der Fluß.

8. Für den weißen Fluß.

Man nimmt 5 heurige Weichselbäumerschöß, schneids über sich ab, schäle die obere Rinden davon, thue es hinweg, die mittlere Rinden schab über sich, und nimm Bolum Armenam, was man zwischen 3 Fingern fassen kann, gebrennten Ziegel auch so viel, klein zerrieben, thue es durcheinander in eine Kandel, gieß anderthalf Seidl Wein daran, setze die Kandel in ein siedendes Wasser, laß halb einsteden, trink Morgens und Abends davon.

9. So eine Frau die weiße Blödigkeit hat.

Soll man zwischen unser Frauentägen im Herbst Mehrkrüben zu dünnen Schnittl schneiden und aufdörren, folgend in Wasser sieden, daß sie es trinke, soll eine gewisse Kunst seyn.

10. Ein Rauch davor.

Rinden von Birkenholz, Coriander, Eierschalen, so von Hühnlein, die ausgefallen sind, weißen Weibrauch und den Leib damit geraucht. Probatum.

11. Ein gewiß Stückl für den weißen Fluß.

Nimm Schafswolle, Rauch dich damit Morgens und Abends darüber, ist oft bewährt.

12. Ein anders.

Item, nimm Storax und Ringelblumen, eines so viel als des andern, Rauch dich unter sich.

13. Noch ein anders.

Rauch dich mit wildem Safran alle Tag, einen Tag weiß Lilienwasser, den andern Tag weiß Kleewasser getrunken, auch alle Tag den vordern Leib mit Wein ausgewaschen.

14. Für den weißen Fluß.

Nimm Camillen, weißen Klee durrer, jedes eine Hand voll, thue es in ein Säckl, gieß eine Halbe Bier darauf, laß einen Sud thun, thue in das Bier Gänsschmalz, Capauner-

feisten, daß das Säckl wohl feist werde, legß
dann warmer auf den Leib oder darauf ge-
fessen, bis kühl wird, wärme es wieder in Bier,
und dieses des Tags 2 oder 3 mal warmer
aufgelegt; ein Säckl ist 5 Tag gut, hernach
macht man wieder ein neues Säckl.

15. Ein anders.

Weiß Lilienöl thut man auch darunter und
Cypaunerfeisten, mit Bier warm gemacht,
und Lüchl darein genezt, in den Leib gedrückt
so oft man will, je öfter je besser.

16. Wann Eine den weißen Fluß so stark hat.

Ein weißes Lüchlein in einen Brantwein
genezt, daß es naß wird, und leg es auf den
vordern Leib, wenn es trocken ist, so nehe es
wiederum, thue dieß 7 mal; ist bewährt.

17. Für den weißen Fluß.

Nimm Hirschernes und Rinderes In-
schlicht, eines so viel als des andern, rührß
wohl untereinander zu einem Sälbl, nimm
eine Nusschalen, thue das Sälbl darein, legß
auf den Nabel, wenn du in der Schoß offen
bist.